

Informationen zu Genderthemen

zusammengestellt von Susanne Käßler
im November 2020

1. Fortbildungen, Tagungen, Veranstaltungen

2. Publikationen

3. Podcasts

4. Informationen

1. Fortbildungen, Tagungen, Veranstaltungen

Online-Seminar: Männer erwünscht - Erzieher in Kitas

Seit Anfang November 2020 veranstaltet die Servicestelle der Initiative Klischeefrei eine Online-Seminar-Reihe zum Thema „Erzieher in Kitas. Denn in einer zunehmend an Gleichberechtigung und Geschlechterthemen interessierten Öffentlichkeit gelten sie als erwünscht, in vielen Kitas werden sie gesucht. https://www.klischeefrei.de/de/klischeefrei_99651.php

Online- Seminar: Grundrauschen: Sucht – Flucht – Jungenarbeit

Mit dieser Fortbildung am 02.12.2020 online soll der Querschnittszusammenhang Sucht-Flucht-Geschlecht fachlich diskutiert und in eine konkrete Präventionspraxis übertragen werden. Methoden und Material aus der neuen Präventionstasche "grundrauschen" werden von den Referent*innen (LAG Jungenarbeit NRW, Fachstelle für Jugendberatung und Suchtvorbeugung Feedback und Internationales Bildungs- und Begegnungswerk e.V.) vorgestellt. <https://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/grundrauschen>

Online- Tagung: Vielfältige Mädchen*welten und Aufwachsen in prekären Lebenslagen

Die Tagung am 03.12.2020 online ist ein Beitrag zur Qualifizierung der Mädchen*(sozial)arbeit und gleichzeitig Auftaktveranstaltung für das Certificate of Advanced Studies (CAS) Zertifikatsstudium „Mädchen*(sozial)arbeit geschlechterreflexive Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* in prekären

Lebenslagen“. Für die Veranstaltung konnten Dr.in Ines Pohlkamp und Julia Korbik, zwei bekannte Referentinnen*, gewonnen werden, die sowohl Einblicke in theoretische als auch praktische Zugänge zur Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* präsentieren, so dass ein interessanter Theorie-Praxis-Austausch erwartet werden kann. <https://www.bagejsa.de/veranstaltungen/vielfaeltige-maedchenwelten-identitaetsentwicklung-rollenerwartungen-lsbttiq/>

Online- Tagung des Berufsorientierungsprogramms 2020

Die Tagung vom 7. bis 11.12.2020 online des Berufsorientierungsprogramms (BOP) findet unter dem Motto „Von Arzt bis Zimmerin – Berufliche Orientierung an Gymnasien“ statt. Live-Streams und digitale Möglichkeiten des Austauschs und der Beteiligung versprechen ein spannendes Programm.

<https://www.berufsorientierungsprogramm.de/online-tagung2020>

Online- Fachtagung: Institutionellen Rassismus erkennen – Rassismuskritik institutionalisieren, aber wie

Im Rahmen dieses Fachtages am 08.12.2020 möchte IDA-NRW für die institutionelle und strukturelle Dimension von Rassismus sensibilisieren und Veränderungen innerhalb der eigenen Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit anstoßen.

<https://www.ida-nrw.de/veranstaltung/online-fachtag-institutionellen-rassismus-erkennen-rassismuskritik-institutionalisieren-aber-wie>

Online- Fachtag: Future. Ready. Girls!

Lydia Diegmann von der Servicestelle der Initiative Klischeefrei hält beim Online-Fachtag „Future.Ready.Girls! Gendersensible Bildung für Mädchen stärken“ am 09.12.2020 das Praxisforum „Klischeefreie Berufsorientierung: Ich packe meinen Methodenkoffer!“. Darin werden in einem offenen Austausch mit kleinen Übungen gesellschaftlich fest verankerte Geschlechterklischees sichtbar gemacht. Die Teilnehmenden erhalten darauf aufbauend konkrete Maßnahmen und Materialien an die Hand, um die eigenen Geschlechter- und Rollenbilder sowie die der Schülerinnen und Schüler zu reflektieren. https://eveeno.com/OnlineFachtag_Future_Ready_Girls

Bewegungsbarcamp 2020: Bodies, Power and Protest in Movement(s)

Körper sind politisch! Körper und dessen Bewegung(en) sind Ausdruck unserer Selbst, aber auch ein Ort vielseitiger kulminierender Diskriminierungserfahrungen. Gesellschaftliche Blickweisen wie Körpernormierung, Leistungsdenken, kapitalistische Verwertungsmechanismen, biologistische und geschlechtliche Zuschreibungen kommen zum Tragen. Bewegungen sollen nicht nur in ihrer physiologischen Dimension verstanden werden, sondern auch in ihrer sozialen und politischen. In dieser Veranstaltung vom 11. bis 12.12.2020 in Drochtersen/Hüll findet eine Auseinandersetzung mit Körper(n), Bewegung(en) und deren soziokulturellen und politischen Dimensionen auf vielfältige Weise und aus unterschiedlichen Perspektiven statt. <https://www.abc-huell.de/2020/10/21/bewegungsbarcamp-2020/>

Präsenz - Train-the-Trainer-Workshop für Frauen* of Color und Schwarze Frauen*

Die LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg bietet am 12. und 13.12.2020 in Freudental im Rahmen der GeQuO III einen Train-The-Trainer-Workshop für Frauen* of Color und Schwarze Frauen*, die Bildungsangebote im Themenspektrum Empowerment, Rassismuskritik sowie Antidiskriminierung durchführen, an. In diesem

Workshop werden neue Methoden und Konzepte aus der intersektionalen Gesundheitsarbeit vermittelt und ausprobiert. http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/lag-maedchenpolitik/Termine/Trainthetrainer-Dezember2020_Infosheet.pdf

Online-Workshop: Schutz und Hilfen bei Ausbeutung von Minderjährigen

Der multiprofessionelle Workshop zur Wissensgewinnung und zum Austausch zum Thema: Schutz und Hilfen bei Handel mit und Ausbeutung von Minderjährigen in Baden-Württemberg findet am 17.12.2020 statt. [https://www.eva-stuttgart.de/Schutz und Hilfen bei Ausbeutung von Minderjährigen](https://www.eva-stuttgart.de/Schutz_und_Hilfen_bei_Ausbeutung_von_Minderjaehrigen)

Online- Fortbildungsreihe: Geschlechtergerechtigkeit und Konfliktlösungsstrategien

Das KgKJH Sachsen-Anhalt lädt zur mehrmoduligen Fortbildungsreihe (Start:10.1.2021) "Geschlechtergerechtigkeit und Konfliktlösungsstrategien" ein. Ziel der methodenreichen Seminarreihe ist die Entwicklung von Genderkompetenz im Umgang mit Konflikten in allen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe. Themen sind: Geschlechtervielfalt, Selbststärkung, Grenzsetzung (Vorschule), Rollenzuschreibungen, Konfliktbewertungen, Deeskalations- und Antimobbingstrategien (mittlere Kindheit) und Anti Bias, Diskriminierung und geschlechtersensible Kommunikation (Jugend).

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/trainerinnen-konfliktloesung/>

Online- Fortbildung – Seminar: Sexualität und Konsens: Ein Thema in der feministischen Mädchen*arbeit und queeren Jugendarbeit?!

Dieses Qualifizierungsseminar am 22. und 24.01.2021 richtet sich an Fachkräfte in der Arbeit mit Mädchen* und queeren Jugendlichen, die ihre eigene Haltung reflektieren, erweitern, festigen wollen und/oder die sich von den sexuellen Selbstverständlichkeiten und Lebensrealitäten der Jugendlichen gefordert und auch ratlos fühlen. https://lila-bunt-zuelpich.de/seminare/seminar_2021_01_22.html

Online- Seminar: Bist du so wie ich dich seh?! Vorurteilsreflektierte Pädagogik zur Stärkung einer diversitätsreflektierten Haltung

Der Anti-Bias-Ansatz (Vorurteilsreflektierte Pädagogik) ist eine Form der antidiskriminierenden Bildungsarbeit und behandelt die Themen Vorurteile, Macht und Diskriminierung. Die Auseinandersetzung mit dem Ansatz und seiner Ziele kann eine diversitätsorientierte Haltung stärken, die für unsere Praxis wertvoll ist. In diesem Web-Seminar am 26.01.2021 wird der Anti-Bias-Ansatz mit seinen Zielen vorgestellt und die Verbindung zur pädagogischen Praxis aufgebaut.

<https://www.gender-nrw.de/vorurteilsreflektierte-paedagogik/>

Qualifizierungsreihe: No wrong way to have a body?!

- Bodyismuskritische Pädagogik mit Mädchen* und Frauen*

Der Fokus dieser Qualifizierungsreihe vom 27.01.2021 bis zum 24.02.2021 in drei Blöcken online und in Präsenz liegt auf lookistischer Diskriminierung und der fett- und körperpositiven Gegenkultur. Zusätzlich wird ein Blick auf weitere Formen von Bodyismen wie ableism und ageism geworfen. Dies alles geschieht unter einem intersektionalen Blickwinkel, d. h. die verschiedenen Bodyismenformen werden in ihrer Verwobenheit mit der Kategorie Geschlecht betrachtet.

<https://www.gender-nrw.de/bodyismuskritische-paedagogik/>

Präsenz-Fortbildung: Der Anti-Bias-Ansatz – Grundlagen Vorurteilsreflektierter Pädagogik für die Praxis

In der zweitägigen Fortbildung vom 10. bis 11.02.2021 in Essen werden Grundlagen und Zielsetzungen des Anti-Bias-Ansatzes vermittelt und über selbstreflexive und erfahrungsorientierte Übungen Zugänge geschaffen. Daneben werden Verknüpfungen zum Praxiskoffer „MIKA“ durchgeführt und die Möglichkeiten der Handhabung des Koffers thematisiert. <https://www.gender-nrw.de/anti-bias/>

Online- Seminar: Slut-Shaming

Slut-Shaming greift Frauen* und Mädchen* wegen ihres vermeintlich sexualisierten Auftretens, ihrer sexuellen Aktivität oder auch nur wegen bestimmter Kleidungsweisen an, d.h. unsere Gesellschaft ist geprägt von einer Sexualisierung, die Frauen* und Mädchen* dahingehend drängt, "sexy" sein zu müssen. Was ist für mich "schlampig" und warum? Im Web-Seminar am 17.02.2021 mit Ines Nadrowski wird eingeladen zu fragen und zum Hinterfragen.

<https://www.gender-nrw.de/slut-shaming/>

Online-Seminar: Let's talk about Intersektionalität

Das Web-Seminar Intersektionalität am 19.01.2021 lässt sich als Mehrfachdiskriminierung übersetzen und bezeichnet die Überschneidung von verschiedenen Diskriminierungsformen.

Eine intersektionale Perspektive eröffnet pädagogischen Fachkräften einen neuen Blick auf Benachteiligungen und soziale Ungleichheiten. Im Web-Seminar erfährt ihr was genau unter Intersektionalität zu verstehen ist, aus welchem Kontext das Konzept stammt und reflektieren die Bedeutung für euren pädagogischen Alltag.

<https://www.gender-nrw.de/intersektionalitaet/>

Präsenz- Frauenmahl: Ich suche allerorten eine Stadt...- 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Etwa 200.000 Jüdinnen und Juden leben in Deutschland. Ihre Geschichte wird meist auf die Verfolgung während der Zeit des Nationalsozialismus reduziert, dabei geht sie bis ins 4. Jahrhundert zurück und zeugt vom Wechsel zwischen wirtschaftlicher und geistiger Blüte, vom regen Austausch wie von Diskriminierung. Beim »Frauenmahl« am 07.03.2021 in Dresden nehmen Frauen bei Vorträgen, Tischgesprächen und einem koscheren Menü sowohl das Verhältnis zwischen Christentum und Judentum als auch die Vielfalt gegenwärtigen jüdischen Lebens in den Blick. <https://www.frauenarbeit-sachsen.de/Frauenmahl>

Präsenz- Tagung: Starke Väter stärken Kinder - Väterarbeit: eine Notwendigkeit mit unterschätzten Potentialen

Väter werden gegenwärtig gesellschaftlich und politisch stärker in den Blick genommen. Die Auswirkungen der Corona- Pandemie haben dies verstärkt. Die Lebenslagen von Vätern wird diese Tagung am 23.3.2021 in Leipzig mit einer familienpolitischen Perspektive aufgreifen und die Wirkung auf die Systeme der Familien bedacht. Thematisiert werden Schlussfolgerungen, Konsequenzen und Einsichten für die Sozial- und Bildungsarbeit, aber auch für eine väterstärkende Politik sowie einen gesellschaftlichen Einstellungswandel.

<https://ea-sachsen.de/veranstaltungen/starke-vaeter-staerken-kinder-3/>

Präsenz- Seminar: Empowerment und Powersharing als pädagogische Reflexions- und Handlungsperspektiven

Im Seminar vom 19. – 21.04.2021 in Zülpich wird thematisiert, was Privilegien sind, woher sie kommen und was sie mit verschiedenen sozialen Zugehörigkeiten, Zuschreibungen und Diskriminierung zu tun haben. Dabei wird mit dem intersektionalen Ansatz gearbeitet – d. h., dass für jede Person verschiedene soziale Zugehörigkeiten (z.B. Geschlecht, Staatsbürger*innenschaft, Klasse) wirksam sind, die je nach Kontext diskriminierend oder privilegierend wirken können.

[https://www.lila-bunt-zuelpich.de/Empowerment und Powersharing](https://www.lila-bunt-zuelpich.de/Empowerment%20und%20Powersharing)

Online- Veranstaltung: Antisexistische Awareness als feministisches Tool

Awarenessarbeit hat zum Ziel, eine Sensibilität und Offenheit für andere Lebensrealitäten und damit verbundene Erfahrungen zu schaffen.

Grundvoraussetzung dafür ist, das Erkennen und die Infragestellung der eigenen Stereotype und Vorurteile und die Motivation, diese abzubauen. Im feministischen Kontext bedeutet das, sexistische Strukturen und Verhaltensweisen zu erkennen, einen Weg zu finden, diese zu benennen und ihnen aktiv entgegenzutreten.

Sich diesen diskriminierenden Gesellschaftsstrukturen oder Verhaltensweisen bewusst zu werden, verlangt Reflexionsarbeit und ein kontinuierliches (Dazu-)Lernen. Was das für die feministische Praxis bedeutet, wird am 20.4.2021 anhand verschiedener Projekte (Unser Campus, Female Festival, Task Force) demonstriert. <https://www.gender-nrw.de/antisexistische-awareness/>

2. Publikationen

Praxisbuch: Integration allein geflüchteter Frauen in Arbeit und Ausbildung

Im Rahmen des Schutzkonzepts für geflüchtete Menschen in Flüchtlingsunterkünften wurde von 2017 bis 2019 als Teilprojekt der Bundesinitiative das gleichstellungspolitische Modellprojekt für allein geflüchtete Frauen „POINT-Potentiale integrieren“ am Standort Berlin umgesetzt. Die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse wurden in einem Praxisbuch zusammengefasst.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/neues-modellprojekt-unterstuetzt-allein-gefluechtete-frauen/115358>

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/modellprojekt-fuer-allein-gefluechtete-frauen-abgeschlossen/140808>

PISA Sonderauswertung: Geschlechtsspezifische Unterschiede bei globalen und multikulturellen Themen

Im Rahmen der PISA-Erhebung 2018 wurde u.a. das Wissen von Schülerinnen zu Themen von lokaler und globaler Bedeutung, wie beispielsweise öffentliche Gesundheit, ökonomische und ökologische Fragen abgefragt. Es ging auch um interkulturelle Themen. Über den Test hinaus gab es einen Fragebogen zur globalen Kompetenz. Die Ergebnisse einer Sonderauswertung zeigen geschlechtsspezifische Unterschiede sowohl bei den Möglichkeiten, globale Kompetenz zu erwerben, als auch bei den Fähigkeiten und Einstellungen der Schülerinnen zu globalen und interkulturellen Themen. Im Schnitt der OECD-Länder gaben Jungen häufiger als

Mädchen an, an Aktivitäten teilzunehmen, bei denen von ihnen erwartet wird, dass sie ihre Meinung äußern und diskutieren. Mädchen gaben derweil häufiger als Jungen an, an Aktivitäten teilzunehmen, in denen es um Verständnis und Kommunikation in interkulturellen Situationen geht.

<https://bildungsklick.de/schule/detail/geschlechtsspezifische-unterschiede-bei-globalen-und-multikulturellen-themen>

Fachbuch: Mädchen*- und Jungen*arbeit in Sachsen-Anhalt

Unter diesem Titel hat das KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. mit sieben Masterstudierenden der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ein Fachbuch zur Praxisforschung zu Rollenstereotypen und Retradierungen veröffentlicht. Die Studierenden haben sich mit der Frage auseinandergesetzt, welche Vorstellungen von Mädchen*- und Jungen*arbeit auf unterschiedlichen Ebenen existieren und dazu Expert*innengespräche mit Mädchen*pädagoginnen, Jungen*arbeitern und in der Verwaltung (Gleichstellungsamt Landkreis und Stadt sowie Jugendamt) durchgeführt. Neben den Artikeln der Studierenden sind außerdem Fachbeiträge von Lisa Reifert, Eric Gericke und Loreen Lesske enthalten.

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/publikationen/fachbuecher/>

Würfelspiel für Jugendliche und Erwachsene: GeVi - Geschlechtliche Vielfalt neu erleben!

Dieses Würfelspiel ist eine einfach einzusetzende Methode, die Jugendlichen und Erwachsenen spielerisch das Thema geschlechtliche Vielfalt nahebringt.

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/einfuehrung-einer-neuen-gendermethode/>

Poster: Gendersensible Erziehung

Pinkstinks bietet eine Broschüre und Poster für den Klassenraum und andere Räume, die die perfekte Grundlage für Diskussionen und erste Erkenntnisse, die jungen Menschen in der Pubertät helfen können, Ungerechtigkeiten als solche wahrzunehmen, bieten. Sie können, müssen aber nicht vom Lehrpersonal in den Unterricht integriert werden – sie funktionieren auch allein stehend als Infoposter.

<https://pinkstinks.de/produkt/broschuere-rosa-fuer-alle/>

Buch: Sei ein ganzer Kerl

Die Bestseller-Autorin Jessica Sanders lädt Jungs*ein, auch ihre verletzlischen Seiten ernst zu nehmen und sagt ihnen, dass Jungs* nicht immer nur stark, hart oder lustig sein müssen, sondern dass sie auch um Hilfe bitten dürfen und alle Emotionen zulassen können. <https://www.zuckersuessverlag.de/sei-ein-ganzer-kerl>

Buch: Rico, Oskar und das Mistverständnis

Wer Jungs*verstehen will, muss Rico und Oskar kennen lernen, keine Frage. Band 5 der erfolgreichen Buchreihe von Andreas Steinhöfel gibt dazu wieder beste Gelegenheit. Es geht etwa darum, wann Ärger droht und wer – eventuell – an diesem Ärger schuld ist. <https://www.carlsen.de/rico-oskar-und-das-mistverstandnis>

Betrifft Mädchen: Perspektiven auf Organisationsentwicklung in der Mädchen*arbeit

Organisationsentwicklung beschreibt den geplanten Wandel von Strukturen in Arbeitseinheiten, in denen neben strukturellen Veränderungen und organisatorischen Fragestellungen auch das soziale Miteinander, die zwischenmenschliche Kommunikation mit ihren Werten und Machtstrukturen eine wichtige Rolle spielen. Das Heft geht der Frage nach, wie Organisationsentwicklung in verschiedenen Bezügen in der Mädchen*arbeit stattfindet und stattgefunden hat. Fragen, die sich stellen sind: Was bedeutet dieser doppelte Auftrag für die Organisationen und Netzwerke, in denen Mädchen*arbeit stattfindet? Wie verändern und gestalten Mädchen*organisationen ihre Arbeitsformen? Wenn Mädchen*arbeit als Impulsgeberin einer geschlechtergerechten Gesellschaft verstanden wird, zeigt sich dies in der Form und Auseinandersetzung in Entwicklungsprozessen von Organisationen und Netzwerken? <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/betrifft-maedchen.html>

Videobeiträge – Mädchen*arbeit in Oberhausen ist wichtig

Trotz ausgefallener Veranstaltungen, will die Mädchen*arbeit in Oberhausen sichtbar bleiben. Mit Videos soll den Mädchen* Anlaufstellen und den Netzwerkpartner*innen eine professionelle Mädchen*sozialarbeit aufgezeigt werden. <https://www.youtube.com/channel/UCSjmi-T2Hdj4quJqeFIFdqw>

Publikation: Die Haut meiner Seele

Die Erzählung in Lyrik und Prosa von Muna AnNisa Aikins beschreibt, wie sie als sechsjähriges Mädchen* von der Großmutter einem Schlepper überantwortet und mit dem Flugzeug nach Deutschland geschickt wurde, um dem kriegerischen Wüten in ihrem Herkunftsland zu entkommen. Die Zerrissenheit zwischen der kaum erinnerbaren Heimat und dem Erleben in Deutschland, der Suche nach Heimat und Zugehörigkeit prägen ihr Werk. <https://www.unrast-verlag.de/die-haut-meiner-seele>

Ein anderer Blick: Feministischer Comic gegen die Zumutungen des Alltags

Mit ihren schnörkellosen Comics widmet die französische Bloggerin Emma sich den unterschiedlichsten feministischen und sozialen Themen in einem Dutzend kleiner Geschichten, jede davon lehrreich, berührend und gleichzeitig humorvoll erzählt. <https://www.unrast-verlag.de/ein-anderer-blick>

Beitrag: Wieso heißt Scheide eigentlich jetzt Vulva?

Pinkstinks schreibt in einem Beitrag, dass die „Viva la Vulva!“-Bewegung auf dem Vormarsch ist. Frauen, die über Vulven reden, die Törtchen in Vulva-Form backen, die vulvenförmige Ohrringe, Broschen oder Kettenanhänger herstellen. Sie feiern die Vulva, weil Vulven einerseits für das Urweibliche stehen, für weibliche Lust. Und andererseits schaffen sie so ein Klima, in dem die Vulva irgendwann einfach zum Alltag dazugehören kann, wie Sexualerziehung, die nicht sexistisch ist, Spaß macht und die Dinge beim Namen nennt, mit Ärzt*innen, die wissen, wovon sie reden, und Wissenschaftler*innen, die das so lange vernachlässigte weibliche Genital weiter erforschen. <https://pinkstinks.de/wieso-heisst-scheide-eigentlich-jetzt-vulva/>

Holla bei der Serie: New Realities

Das Holla-Team ist sehr stolz, dass Jamilah aus dem Holla-Team eine von 10 jungen Frauen weltweit ist, die im Rahmen der VR Serie "New Realities" porträtiert wurde. Sich dieses Video anzuschauen, ist ein einzigartiges Erlebnis. Durch die Aufnahmen mit 360° Kameras steht Jamilah hautnah vor einem, und ihre Worte gehen unter die Haut. <https://www.lenovo.com/us/en/newrealities/stories/germany/>
<https://www.youtube.com/watch?v=m3mOvTdu5qY&feature=youtu.be>

Sendung zum Thema Diversität in der Literaturszene

Bei Queerness geht noch mehr. Das Angebot queerer Filmformate ist mittlerweile umfangreich. In der Literaturszene sind Menschen, die mit Sexualität und Identitäten spielen, weniger präsent. Die Journalistin Lara Sielmann hat für den Deutschlandfunk dennoch spannende Bücher und Zeitschriften, etwa Glitter, entdeckt. <https://www.deutschlandfunkkultur.de/diversitaet-in-der-literaturszene>

Studie: Liebes Leben anders. Eine ressourcenorientierte Analyse queerer Lebensrealitäten in heteronormativen Verhältnissen

Was bedeutet es, dass Zweigeschlechtlichkeit und Heterosexualität in unserer Gesellschaft als „natürliche“ und „normale“, nicht erklärungsbedürftige Grundlagen erscheinen – und somit als soziale Norm wirken – für jene jungen Menschen, die sich in dieser Ordnung nicht verorten können oder wollen? Dieser Frage geht die Autorin in der vorliegenden Grounded-Theory-Studie anhand problemzentrierter Interviews mit LSBT*IQs nach. <https://shop.budrich-academic.de/liebes-leben-anders/>

Studie: Reduzierung der Entgeltlücke zwischen Männern und Frauen

Eine neue Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft "IW (Köln) benennt nach IW-Angaben die „wichtigsten Einflussfaktoren auf die Entgeltlücke zwischen Frauen und Männern und zeigt, „wie die Lücke weiter reduziert werden könnte“. Das Institut geht (für 2018) von einer unbereinigten Entgeltlücke in der Privatwirtschaft von 22 % aus, betont aber, dass dieser Gender Pay Gap „allein genommen“ wenig aussage, da er „sämtliche Unterschiede bei beruflichen Merkmalen nicht berücksichtigt“. Die „bereinigte“ Entgeltlücke - unter Berücksichtigung von „Berufs- und Branchenwahl, Berufserfahrung oder Führungsverantwortung“ - betrage „rund 5,3 %“.

<https://www.iwkoeln.de/familie-und-beruf-vereinbaren.html>

Bericht: Rechte von Mädchen in akuter Gefahr

Die Corona-Pandemie führt zu einem deutlichen Anstieg von Kinderehen und gefährdet die Fortschritte für die Gleichstellung von Mädchen. Einem neuen Bericht von Save the Children zufolge werden allein im Jahr 2020 eine halbe Million Mädchen mehr zwangsverheiratet. Sogar eine Millionen Minderjährige mehr könnten schwanger werden und laufen dadurch Gefahr, ihr Leben zu verlieren, denn Geburten sind die häufigste Todesursache bei Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren. <https://www.savethechildren.de/news/corona-pandemie-fortschritte-fuer-die-rechte-von-maedchen-in-akuter-gefahr>

Bericht: Protect a Generation- Auswirkungen der Pandemie auf Jugendliche

Mit dem Bericht „Protect a Generation“ hat Save-the-Children die Ergebnisse einer globalen Umfrage zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen vorgelegt. An der quantitativen Studie haben über 17.500 Eltern und Sorgeberechtigte und rund 8.000 Kinder und Jugendliche aus 37 Ländern teilgenommen. Die Umfrage belegt, dass die COVID-19- Pandemie die Ungleichheiten entlang der Dimensionen Schutz, Wohlstand, Bildungschancen und besonders Geschlecht verstärkt. Während der Schulschließungen betrug der Anteil gemeldeter Fälle von häuslicher Gewalt 17 Prozent, verglichen mit 8 Prozent, als Kinder noch zur Schule gingen. Zwei Drittel der Kinder gaben zudem an, während der Schulschließungen überhaupt keinen Kontakt zu ihren Lehrkräften gehabt zu haben, im östlichen und südlichen Afrika waren es sogar acht von zehn Kindern.
<https://www.savethechildren.de/corona-pandemie-vergroessert-kluft-zwischen-arm-und-reich/>

Handlungsleitfaden: Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch

Pädagogische Fachkräfte in Schule und Kita sind neben den Eltern für viele Kinder die ersten Ansprechpersonen. Ist ein Kind von sexuellem Missbrauch betroffen, bedarf es besonderer Sensibilität und Professionalität. Die Landesstelle Jugendschutz in Niedersachsen hat jetzt einen Leitfaden veröffentlicht, der als Basisinformation strukturierte Handlungsoptionen aufzeigt. Erarbeitet wurde die Broschüre im Rahmen des landesweiten Präventionsprojektes „Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch“, das vom Niedersächsischen Sozialministerium gefördert wird. <https://jugendschutz-materialien.de/gemeinsam-gegen-sexuellen-missbrauch>

Petition Catcalling

Es ist 2020. Verbale sexuelle Belästigung sollte strafbar sein. Nicht jeder Mann macht es, aber jede Frau kennt es. Catcalling, so wird verbale sexuelle Belästigung genannt. Catcalls sollten nicht mit Komplimenten verwechselt werden. Catcalling ist vielmehr das Ausnutzen von Dominanz und Macht. Wieso macht man das überhaupt? Die Antwort ist simpel: weil man es kann.

Lassen Sie uns alle gemeinsam dafür sorgen, dass man es nicht mehr kann.

<https://www.openpetition.de/petition/online/es-ist-2020-catcalling-sollte-strafbar-sein>

Kriminalstatistische Auswertung: Zuhause nicht sicher: Fälle von Gewalt in Partnerschaften auch 2019 auf hohem Niveau

Ministerin Giffey und BKA-Chef Münch stellen Kriminalstatistische Auswertung vor. Die Zahl von Mord und Totschlag, Sexualdelikten, Körperverletzungen oder Stalking ist in (Ex-) Partnerschaften im Jahr 2019 auf hohem Niveau geblieben. Die neuen Zahlen der Kriminalstatistischen Auswertung Partnerschaftsgewalt des Bundeskriminalamtes zeigen insgesamt sogar einen leichten Anstieg. 2019 wurden 141.792 Opfer von Partnerschaftsgewalt in den definierten Kategorien polizeilich erfasst, knapp ein Prozent mehr als im Jahr zuvor. Zu 81% waren Frauen betroffen und zu 19% Männer. Die Hälfte der Opfer lebte zum Tatzeitpunkt mit dem Täter oder der Täterin in einem Haushalt (50,5%).

Die detaillierte BKA-Auswertung wurde zum fünften Mal in Folge erstellt und gibt Einblick, in welchem Umfang und mit welchen Ausprägungen Gewalt in

Paarbeziehungen bei der Polizei bekannt wird, welche Delikte passieren und in welcher Beziehung Täter und Opfer stehen.

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/zuhaus-nicht-sicher-faelle-von-gewalt-in-partnerschaften-auch-2019-auf-hohem-niveau/162228>

Positionierung für Menschenrechte und Demokratie

Der Deutsche Frauenrat (DF) positioniert sich gegen rechtspopulistische und rechtsextremistische Kräfte, welche die Demokratie unterwandern und ein menschenfeindliches Gedankengut verbreiten. Von dieser gesellschaftlichen Entwicklung sind besonders auch Akteur*innen betroffen, die sich für Gleichstellung und Frauenpolitik stark machen: Frauenpolitische Maßnahmen werden diffamiert, Frauen- und Geschlechterforschung wird kategorisch abgelehnt, reaktionäre Frauen- und Familienbilder werden verbreitet und instrumentalisiert, was verdeutlicht, dass Antifeminismus ein Kernbestandteil von Rechtsextremismus ist.

Antifeminismus und Rechtsextremismus bedrohen hart erkämpfte Frauenrechte. Frauenrechte sind Menschenrechte und diese sind nicht verhandelbar.

<https://www.frauenrat.de/positionierung-des-deutschen-frauenrats-fuer-menschenrechte-und-demokratie/>

Feminismus Starter-Kit: "Die Selbstbestimmte" zum Thema Zwangsehen

Passend zur diesjährigen Fahnenaktion Zwangsehen, kann auch das neue Feminismus-Starter-Kit "Die Selbstbestimmte" bei Terre des Femmes bestellt werden. <https://www.frauenrechte.de/tdf-online-shop/feminismus-starter-kits/>

Pressemitteilung und Forderungskatalog: Stoppt Femizide

Immer noch sind Femizide ein ungelöstes Problem unserer Gesellschaft gegen das wir gemeinsam kämpfen müssen.

Die Pressemitteilung und den Forderungskatalog in verschiedenen Sprachen könnt ihr auch auf unserer Website finden: <https://www.damigra.de/meldungen/wir-bitten-nicht-wir-fordern-stoppt-femizide-vorbehaltlos/>

Welt-Mädchenbericht 2020: Digitale Gewalt vertreibt junge Frauen* aus sozialen Medien

Der im Vorfeld des Welt-Mädchen*tags veröffentlichte Bericht „Free to be online? – Erfahrungen von Mädchen* und jungen Frauen* mit digitaler Gewalt“ von Plan International zeigt: Mädchen* und junge Frauen* sind, unabhängig von den Ländern, in denen sie leben, regelmäßig Online-Angriffen ausgesetzt. Danach erleben In Deutschland 70 Prozent der 1.003 Befragten zwischen 15 und 24 Jahren Bedrohungen, Beleidigungen und Diskriminierungen in den sozialen Medien.

<https://www.jugendhilfeportal.de/fokus/gender/artikel/digitale-gewalt-vertreibt-junge-frauen-aus-sozialen-medien/>

Buch: Pädagog*innen of Color. Professionalität im Kontext rassistischer Normalität

Die Autorin beschäftigt sich mit der Perspektive von Pädagog*innen, die in Deutschland Rassismuserfahrungen machen (Pädagog*innen of Color) und fragt nach deren Wissen über Rassismus in den eigenen Arbeitsfeldern. Einen weiteren Fokus bildet die Entwicklung von Professionalität von Pädagog*innen of Color unter den Bedingungen rassistischer Normalität, die als positionierte Professionalität gefasst wird. https://www.beltz.de/paedagoginnen_of_color.html

Dokumentation des Fachtages „Lebenswirklichkeiten von Mädchen* und jungen Frauen* nach Flucht“

Die Veröffentlichung der Ergebnisse einer projektausgehenden Bedarfserhebung zu Lebenswirklichkeiten von Mädchen* und jungen Frauen* nach Flucht bildete den Ausgangspunkt des Fachtags und ermöglichte darüber hinaus Überlegungen und Diskussionen zur fachlichen Weiterentwicklung von Ansätzen und Konzepten in der praktischen Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* nach Flucht. Die Dokumentation der Vorträge von Avin Mahmoud (Jugendliche ohne Grenzen) und Prof. Dr. María do Mar Castro Varela (Alice Salomon Hochschule Berlin) sind nun online einsehbar. <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/info/Dokumentation-2020/lag-MujFnachFlucht-Fachtag27619.pdf>

Bericht über eine Flüchtlingsunterkunft

Ein Bericht zeigt, unter welchen Bedingungen Frauen und Kinder während des zweiten Lockdowns in einer Flüchtlingsunterkunft leben müssen. In dem Bericht wird sehr deutlich, was es bedeutet, während der Corona-Pandemie in einer solchen Unterkunft zu leben. <https://www.women-in-exile.net/heimbesuch-muencheberg-seelowerstrasse-am-2-10-20/>

Orientierungspapier: Qualitätsmerkmale digitaler Bildung

Was macht gute digitale Bildungsangebote aus?

Mit dem neuen Orientierungspapier „Qualitätsmerkmale digitaler Bildung“ zeigen wir fünf Qualitätskriterien auf und formulieren Arbeitsfragen zur Realisierung und Reflektion digitaler Bildungsangebote. <https://www.dkjs.de/qualitaetsmerkmale-digitaler-bildung/>

Diakonie-Zitat: Pflegende Angehörige müssen besser abgesichert werden

In Deutschland werden fast die Hälfte aller pflegebedürftigen Menschen von Angehörigen zuhause gepflegt - überwiegend von Frauen. Mit steigendem Renteneintrittsalter drohen Engpässe bei der privaten Pflege, da vor allem Menschen im Übergang in den Ruhestand Angehörige pflegen.

Ein höheres Pflegegeld und Lohnersatzleistungen sowie bessere Bedingungen für flexible Arbeitszeitgestaltung könnten den Zielkonflikt zwischen Renten- und Pflegepolitik lösen. Die Pflege Angehöriger muss durch den Ausbau professioneller Pflege weiter gestärkt werden. Darüber hinaus sieht das umfassende Reformkonzept der Diakonie Deutschland vor, dass Angehörige, die zeitweise ihren Beruf für die Pflege Angehöriger ganz aufgeben, Lohnersatzleistungen erhalten und rentenversichert sind. <https://www.diakonie.de/pflegeversicherung>

Interview: Menschen müssen uns sehen- Geschlechterklischees im Berufsleben

Vorurteile sind wie ein Hintergrundrauschen, das einem ständig einflüstert, wer man sein sollte, meint Tischlermeisterin Johanna Röh, die sich aktiv gegen Geschlechterklischees im Berufsleben einsetzt.

https://www.klischee-frei.de/de/klischeefrei_100329.php

Beitrag: Ausbildung in Teilzeit- Neue Impulse durch das Berufsbildungsmodernisierungsgesetz

Mit dem Berufsbildungsmodernisierungsgesetz (BBiMoG) wurde zum 01.01.2020 die Möglichkeit der Teilzeitberufsausbildung durch eine eigenständige Vorschrift im Berufsbildungsgesetz (BBiG) und in der Handwerksordnung (HwO) neu gefasst und inhaltlich erweitert. Ein Beitrag des Berufsbildungsinstituts beschreibt die wichtigsten Neuerungen und skizziert mögliche Teilzeitmodelle. Als Fazit wird als weitere Änderung eine flexible Anpassung der Anwesenheitspflicht in der Berufsschule an die verkürzte Ausbildungszeit im Betrieb gefordert. Denn für viele Auszubildende scheidet eine Teilzeitberufsausbildung deshalb aus, weil die Anwesenheitspflicht in der Berufsschule zeitlich nicht gestreckt werden kann.

[https://www.bwp-zeitschrift.de/Neue Impulse durch das Berufsbildungsmodernisierungsgesetz](https://www.bwp-zeitschrift.de/Neue_Impulse_durch_das_Berufsbildungsmodernisierungsgesetz)

Praxistipp: Genderleicht_ Gendersensibles Schreiben

Gendergerecht schreiben – Der Spiegel macht es, der Verband der Pressesprecher auch, die Stadtverwaltungen von Hannover, Flensburg und Lübeck sowieso. Immer mehr Medienhäuser, Institutionen, Unternehmen und Verwaltungen sind überzeugt: sprachliche Gleichberechtigung ist zeitgemäß, dem Gendern gehört die Zukunft. Das Ob ist nicht mehr die Frage. Jetzt geht es um das Wie. Gerne hilft der Journalistinnenbund weiter und erklärt die Methode Genderleicht – elegant und einfach gendern in sieben Schritten. <https://www.genderleicht.de/gendergerecht-schreiben-in-sieben-schritten/>

Website: Open Educational Ressource zum Thema Gender

Zum Thema Geschlecht und Gleichstellung haben viele Menschen eine Meinung, häufig jedoch wenig fundiertes, wissenschaftliches Wissen. Mit dieser Webseite will die Hamburg Open Online University (kurz: HOOU) einen Einblick darin geben, wie die Geschlechterforschung Gender versteht und uns dabei hilft, gesellschaftliche Ungleichheiten zu analysieren und zu verändern. Da Geschlechterforschung ein komplexes Forschungsfeld ist und die theoretischen Texte nicht immer leicht zugänglich sind, ist diese offene Lernressource bewusst niedrigschwellig angelegt. Damit sollen Forschungsinhalte leichter zugänglich werden und mehr Menschen für die Themen der Geschlechterforschung begeistert werden.

<https://hooou-haw.github.io/WasIstGender/>

BMFSFJ-Dossier: Gleichstellungspolitik für Jungen* und Männer* in Deutschland

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat dieses Dossier herausgegeben um darzustellen, wie Jungen* und Männer* als Adressaten und Nutznießer von Gleichstellungspolitik bereits heute erreicht und mobilisiert werden. Darüber hinaus gibt es einen Überblick zum aktuellen Forschungsstand und Entwicklungen in dem Themenfeld.

<https://www.bmfsfj.de/gleichstellungspolitik-fuer-jungen-und-maenner-in-deutschland>

Postkartenbuch: Das Patriarchat lässt grüßen. Ein Postkartenbuch. Rowohlt 2020

Der Weg in eine gleichberechtigte Gesellschaft ist steinig. Umso besser, wenn man zwischendurch feministische Grüße verschickt, um sich gegenseitig zum weiterkämpfen zu motivieren. Dieses Postkartenset versammelt 25 Postkarten mit inspirierenden Zitaten und Botschaften. Ausgewählt von Margarete Stokowski und illustriert von Katharina Schmidt sind die Karten ein großartiges Geschenk für alle, die wach, mutig und engagiert bleiben wollen.

<https://www.rowohlt.de/das-matriarchat-laesst-gruessen>

Franziska Giffey kommentiert: Schaffen wir endlich das Ehegattensplitting ab

„Ich will eine Gesellschaft, in der Frauen und Männer gleichermaßen an Familie, Beruf und gesellschaftlichem Leben teilhaben.“ Dies schreibt Bundesfamilienministerin Franziska Giffey in einem Gastkommentar („Schaffen wir endlich das Ehegattensplitting ab“) in der „WirtschaftsWoche“ (45/2020) vom 31.10.2020. Eltern, so die SPD-Politikerin, müssten sich auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf verlassen können, dafür sei es notwendig, in die Zukunft zu investieren. Mit „wenig zielgerichteten Leistungen wie dem Ehegattensplitting“, das jedes Jahr Milliarden koste, werde aber „das Gegenteil erreicht“, denn es bewege „viele Frauen nachweislich dazu, ihre Erwerbstätigkeit einzuschränken“.

<https://www.wiwo.de/franziska-giffey-schaffen-wir-endlich-das-ehgattensplitting-ab>

Säkularität

Warum aber die Säkularität des Staates Gleichberechtigung fördert und deswegen unverzichtbar ist, kann in einem Interview mit Halina Bendkowski, Agentin für Feminismus und Geschlechterdemokratie nachgelesen werden.

<https://www.frauenrechte.de/terre-des-femmes-im-gespraech-mit-halina-bendkowski-saekularitaet-und-berliner-neutralitaetsgesetz>

Vorträge zum Thema: Kinder, Küche, Corona

Die Vorträge von Maisha Maureen Auma, Selim Caliskan und Carolin Widemann, die sie während der Veranstaltung „Kinder, Küche, Corona: Frauen und Feminismus in Zeiten der Krise“ am 28. Oktober 2020 gehalten haben, sind nun einsehbar.

www.eaberlin.de/nachlese/chronologisch-nach-jahren/2020/frauen-reden-online-zu-tisch

Studie zu Geschlechterstereotypen: Sind Männer eher genial als Frauen?

Frauen sind in Wissenschaft und Technik immer noch unterrepräsentiert. Eine Studie, veröffentlicht im „Journal of Experimental Social Psychology“, zeigt, ob dahinter ein Stereotyp stecken könnte: Wird „Genie“ mehr mit Männern als mit Frauen assoziiert? Sprechen wir Männern eher herausragende Fähigkeiten zu?

<https://www.spektrum.de/news/unbewusste-einstellungen-halten-wir-maenner-doch-fuer-klueger/1749368>

Jahresbericht des Deutschen Frauenrats

Ergänzend zum Jahresbericht macht der Deutsche Frauenrat die in der Coronaphase sichtbar gewordenen Schieflagen im Geschlechterverhältnis öffentlich: die Defizite im Gesundheitswesen, unterbezahlte und überlastete Pflegekräfte, Niedriglöhne in Dienstleistungsbranchen, die ungleiche Verteilung unbezahlter Sorgearbeit, die Gewalt gegen Frauen und Mädchen in der Familie.

<https://www.frauenrat.de/2020/10/Jahresbericht-2019-20>

Expertise: Auswirkungen von Antifeminismus auf Frauenverbände

Mit dem Ausmaß antifeministischer Übergriffe auf demokratische Frauenverbände befasst sich eine aktuelle Expertise, die der Deutsche Frauenrat (DF) bei der Amadeu Antonio Stiftung in Auftrag gegeben hat. Es heißt dann, dass sich vermehrt rechte und autoritäre Gruppen bemühen, „Anschluss an den Mainstream zu finden“. „Gemeinsame Klammer“ sei der Antifeminismus. Wörtlich: „Antifeministische Rhetoriken und Ideen, die sich auf die weibliche Zivilgesellschaft auswirken, haben sich verstärkt.“ Die Expertise umfasst auch „Servicehinweise auf Argumentationshilfen und Beratungsangebote gegen Antifeminismus“.

<https://www.frauenrat.de/auswirkungen-von-antifeminismus-auf-frauenverbaende/>

3. Podcasts

Podcastreihe des Gunda-Werner-Institutes: Feminismus ist systemrelevant

Die aktuelle Pandemie schafft keine neue gesellschaftliche Wirklichkeit, allerdings verstärkt sie diese. Sie ist eine Situation der Ungleichheit und ansteigender Ungerechtigkeit, Wie kann mit dieser Gemengelage nun politisch progressiv umgegangen werden? Wie kommen wir dem Gleichheitsideal doch noch näher? Diese Fragen will die Podcastreihe erkunden.

<https://www.gwi-boell.de/de/podcastreihe-feminismus-ist-systemrelevant>

Podcastreihe: Echte Männer reden

Im Podcast des SKM Bundesverbandes e.V. fragen die Männer- und Krisenberater Jan Mokros und Rüdiger Jähne, was Männerpolitik ist und wer sie braucht. Zuvor hatten sie sich in der zweiten Folge mit Männerberatung auseinandergesetzt.

https://www.skmev.de/beratung-hilfe/jungen-und-maennerarbeit/emr_podcast/

4. Informationen

Verleihung des Theodor-Haecker-Menschenrechtspreises 2020 an Rugiatu Neneh Turay

Turay wurde am 24. Oktober 2020 für ihr langjähriges, unermüdliches Engagement gegen die weibliche Genitalverstümmelung (FGM) in Sierra Leone mit dem Menschenrechtspreis der Stadt Esslingen am Neckar ausgezeichnet. Corona bedingt konnte Turay nicht nach Deutschland reisen, war aber live zugeschaltet.

<https://www.frauenrechte.de/bewegende-preisverleihung-in-esslingen-an-rugiatu-neneh-turay>

Auswertung: Digitale Homeoffice-Arbeit kann traditionelle Rollenbilder verfestigen

„In der Berufswelt profitieren Frauen und Männer unterschiedlich stark von den Vorzügen digitaler Arbeitsmöglichkeiten.“ Zu diesem Ergebnis kommt eine Sonderauswertung des D21-Digital-Index 2019/2020 („Studie „Digitales Leben“) der Initiative D21. Wörtlich heißt es: „Männer nutzen das Internet, technische Geräte sowie Computer- und Internetanwendungen insgesamt häufiger und intensiver als Frauen. Sie sind offener für technische Neuerungen und stärker daran interessiert, ihr Wissen auszubauen - unter den höher Gebildeten sind Frauen jedoch leicht vor den Männern.“ Und Männer arbeiten häufiger von zu Hause oder mobil als Frauen. Homeoffice bzw. mobiles Arbeiten nutzen nur 9 % der Frauen, aber 21 % der

Männer, betrachtet man nur Personen mit Bürotätigkeiten, sind es 18 % der Frauen und 39 % der Männer. Diese Unterschiede verstärken sich, wenn Kinder unter 18 Jahren im Haushalt leben - und können somit zur Verfestigung von traditionellen Rollenbildern beitragen.“ -

<https://initiated21.de/publikationen/digital-gender-gap/>

„Männer in Deutschland arbeiten nur zu 10 Prozent in Teilzeit“

In Deutschland arbeiteten 2019 10 % der erwerbstätigen Männer in Teilzeit (EU-Durchschnitt 9 %). Der Vergleich mit den erwerbstätigen Frauen offenbart große Unterschiede: Mit 47 % war knapp die Hälfte der erwerbstätigen Frauen teilzeitbeschäftigt. Das waren 15 Prozentpunkte mehr als im EU-Durchschnitt. Den höchsten Anteil teilzeitbeschäftigter Männer verzeichneten 2019 die Niederlande mit 28 %, dahinter Dänemark (15 %) und Schweden (13 %). Dies hat das Statistische Bundesamt zum „Weltmännertag“ am 3. November 2020 mitgeteilt.

<https://www.destatis.de/Pressemitteilungen/2020/11>

Sozialpreis 2020

Der Sozialpreis 2020 „Print“ ging dieses Jahr an die Autorin des Textes „Was Frauen krank macht“ in der SZ vom Mai 2019 veröffentlicht

<https://www.bagfw.de/ueber-uns/deutscher-sozialpreis/preistraeger-2020>

Warum rasieren wir Haare?

Die Studentin Laura Jackson hat Anfang 2019 den Monat Januar zum #januhairy erklärt und Frauen auf Instagram aufgerufen, sich den ganzen Monat über nicht zu rasieren und Fotos davon zu posten. Aus einer spontanen Aktion wurde eine echte kleine Bewegung – auch 2020 gab's wieder einen #januhairy, in dem viele Frauen unter dem Hashtag Fotos ihrer Körperhaare posteten. Das regt zum Nachdenken über die bisher als lästig empfundenen Haare am eigenen Körper an, geht aber auch darüber hinaus: Einige der Frauen berichten in ihren Postings davon, wie sich durch die Aktion ihr Verhältnis zu ihren eigenen Körperhaaren verändert hat.

<https://pinkstinks.de/warum-rasieren-wir-koerperhaare/>

Gleichberechtigte Liebe

„Finde einen Marty Ginsburg für dich!“ Jeder Mann* sollte ein Feminist sein, der nach gleichberechtigter Liebe strebt und sich gegen unfaire, patriarchale Strukturen einsetzt. In der Liebe haben Rollenklischees nichts zu suchen.

<https://pinkstinks.de/gleichberechtigte-liebe/>

Vor allem jungen Frauen sind die Corona-Schutzmaßnahmen „nicht ausreichend“

Die Akzeptanz für die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie ist unter jungen Deutschen, ausweislich der aktuellen TUI- Jugendstudie 2020 „sehr hoch“. Für 52 % der repräsentativ befragten 16 - 26-Jährigen sind sie „angemessen“, 18 % halten sie sogar für „eher nicht ausreichend“ und 5 % für definitiv „nicht ausreichend“. Vor allem viele junge Frauen halten die Maßnahmen für „nicht ausreichend“ (26 %), während nur 18 % der jungen Männer diese Einschätzung teilen. Wörtlich: „Der Ansicht, dass die Maßnahmen übertrieben sind, stimmen eher männliche (22 %) als weibliche (15 %) Befragte im Alter von 16 bis 26 Jahren zu.“

<https://www.tui-stiftung.de/junges-europa-die-jugendstudie-der-tui-stiftung>

Bessere technische Ausstattung für Frauenhäuser und Fachberatungsstellen

Ministerin Giffey stellt über „Hilfesystem 2.0“ rund 3 Millionen Euro zur Verfügung. In der Sondersituation der Corona-Pandemie ist es besonders wichtig, dass gewaltbetroffene Frauen mit ihren Kindern schnell, unbürokratisch und zuverlässig Schutz und Beratung bekommen. Frauen, die zu Hause Gewalt erfahren, brauchen Rettungsanker wie das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen oder einen sicheren Zufluchtsort. Die rund 350 Frauenhäuser und über 600 Frauenberatungsstellen stehen durch die Corona-Auswirkungen wie viele andere soziale Dienste vor besonderen Herausforderungen und Belastungen. Ein besonderer Fokus der Maßnahmen des Bundesfrauenministeriums liegt deshalb darauf, die Erreichbarkeit der bestehenden Hilfsangebote auch unter den Bedingungen der COVID-19-Situation zu erhalten und zu verbessern. Anträge können ab sofort gestellt werden. www.gemeinsam-gegen-gewalt-an-frauen.de

Gesetzentwurf zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder

Besserer Schutz von Kindern durch schärfere Strafen, effektive Strafverfolgung, Verbesserungen bei der Prävention und Verankerung von Qualifikationsanforderungen in der Justiz – Die Bundesregierung hat am 21. Oktober 2020 den Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder beschlossen.

Den Verfolgungsdruck massiv erhöhen. Das schreckliche Unrecht dieser Taten muss auch im Strafmaß zum Ausdruck kommen. Künftig muss sexualisierte Gewalt gegen Kinder ohne Wenn und Aber ein Verbrechen sein. Gleiches gilt für die abscheulichen Bilder und Videos, mit denen diese Taten zu Geld gemacht werden. Wer mit der Grausamkeit gegen Kinder Geschäfte macht, soll künftig mit bis zu 15 Jahren Haft bestraft werden können.

https://www.bmjj.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/DE/Bekaempfung_sex_Gewalt_Kinder.html

Aktion gegen Frühehen und Zwangsverheiratungen

Anlässlich des Internationalen Tages „NEIN zu Gewalt an Frauen“ am 25. November hat „Terre des Femmes“ trotz der Corona-Pandemie gemeinsam mit „Vertreterinnen aus der Politik und ausgewählten Verbänden“ mit einer Demonstration am Pariser Platz vor dem Brandenburger Tor in Berlin ein Zeichen gesetzt gegen Gewalt an Mädchen und Frauen und im Rahmen der Aktion „#meinherzgehörtmir - gegen Zwangsverheiratungen und Frühehen“.

<https://frauenrechte.de/gewalt-im-namen-der-ehre/aktion-gegen-zwangsverheiratung-und-fruehehen-zum-internationalen-tag-nein-zu-gewalt-an-frauen-am-25-november-in-berlin>

Neues Schultheaterprojekt: Mein Herz gehört mir

Das 3-jährige Theaterprojekt "Mein Herz gehört mir" soll durch ein extra konzipiertes Theaterstück Jugendliche für das Thema Zwangs- und Frühehen sensibilisieren und ihnen auf spielerische Art alternative Denk- und Handlungsmuster vermitteln.

<https://www.frauenrechte.de/mein-herz-gehört-mir-theaterprojekt-für-jugendliche-zur-prävention-von-frühehen-und-zwangsverheiratung>

Franziska Giffey: Digitale Gewalt nimmt zu und trifft in den meisten Fällen Frauen

Cybermobbing, heimliche Aufnahmen, Stalking in sozialen Netzwerken - digitale Gewalt nimmt zu und trifft in den allermeisten Fällen Frauen. Sexistische, frauenfeindliche, beleidigende und bedrohende Kommentare sind für viele Frauen und Mädchen ein unerträglicher Teil ihres Online-Alltags". Dies erklärte Bundesfrauenministerin Franziska Giffey anlässlich des „Aktionstags gegen digitale Gewalt“ am 15. Oktober. Die Ministerin betonte: „Die digitale Welt darf kein Ort sein, aus dem sich Frauen aus Angst vor Angriffen zurückziehen. Belästigungen und Bedrohungen im Netz sind Straftaten, die verfolgt werden müssen. Zugleich sind wir alle als Gesellschaft gefragt, das Internet als offenen Raum zu verteidigen, in dem jeder Mensch seine Meinung äußern kann, ohne damit rechnen zu müssen, beleidigt oder bedroht zu werden.“

<https://www.bmfsfj.de/pressemitteilungen/aktionstag-gegen-digitale-gewalt-diskussion-ueber-gewalterfahrungen-im-netz-mit-ministerin-giffey>

Gegen Gewalt: Mann, hol dir Hilfe!

Anlässlich des Internationalen Männertages am 19. November begann die Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz (BFKM) mit gezielten Sensibilisierungsmaßnahmen. Sie richten sich an von häuslicher Gewalt betroffene Männer* und deren Umfeld.

Laut aktueller Auswertung des Bundeskriminalamtes sind 19 Prozent der Betroffenen von häuslicher Gewalt Männer*. Das ist beinahe jeder fünfte Betroffene, jedoch wissen die wenigsten Männer*, dass es Hilfeangebote gibt und dass deren Inanspruchnahme selbstverständlich sein sollte.

Mit diesen Plakaten soll für die Lage von betroffenen Männern sensibilisiert werden.

<https://www.maennergewaltschutz.de/pressemitteilungen/bfkm-sensibilisierungsmassnahmen/>

Wiederaufnahme des Gender ABC-Projekts in Berliner Schulen

Nach langer Pause ist das "Gender ABC-Projekt" von TERRE DES FEMMES, trotz den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, endlich wieder zurück an Berliner Schulen, um die SchülerInnen über genderbezogene Themen zu informieren und zu sensibilisieren.

<https://www.frauenrechte.de/gewalt-im-namen-der-ehre/gender-abc-in-berlin>

Ausschreibung – Filmprojekt „Aufstehen“ über Jugendarmut - Teilnehmer*innen und Kooperationspartner*innen gesucht

Es werden junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren sowie Einrichtungen aus NRW gesucht. Alle Filmarbeiten werden mit einem Hygieneschutzkonzept umgesetzt. Es geht in den Filmen um die Frage, welche Erfahrungen junge Menschen mit eingeschränkten Möglichkeiten im Lebensalltag haben, was Armut für sie bedeutet, d.h., welche Auswirkungen Armut für sie hat und welche individuellen und gesellschaftlichen Auswege es gibt.

<https://www.medienprojekt-wuppertal.de/filmprojekt-aufstehen-ueber-jugendarmut>

Die deutsche Import-Wirtschaft will nicht für Kinderarbeit ihrer Lieferanten haften

Scharfe Kritik an dem von der Bundesregierung geplanten „Lieferkettengesetz“, das z.B. die Mithaftung der deutschen Importwirtschaft für Produkte und Rohstoffe sicherstellen will, die durch Kinderarbeit oder unter anderen menschenrechtswidrigen Bedingungen erzeugt wurden, haben die deutschen Arbeitgeber-, Handels- und Industrieverbände geübt. Sie drohen damit, im Falle der Einführung einer zivilrechtlichen Haftung für Kinderarbeit in Afrika oder Hungerlöhne für Textilarbeiterinnen in Asien notfalls ihre Lieferketten „zu verkürzen und sich aus Regionen mit problematischer Menschenrechtslage zurückzuziehen“. Auch müsse die Prüfpflicht auf die „erste Zulieferstufe“ begrenzt werden, da die hiesigen Unternehmen „auf die davor liegenden Stufen häufig nur sehr schwer Zugang“ hätten.

<https://www.theeuropean.de/ansgar-graw/unternehmen-haften-fuer-kinderarbeit-und-hungerloehne-im-ausland/>

Zwischenbilanz: Men standing Up for Gender Equality

Die Ausbildung der CHANGE Mediatoren des Projekts "Men standing Up for Gender Equality" ist absolviert. Nun beginnt die zweite Projekthälfte, in der die Teilnehmer in ihre Communities und Unterkünfte für Geflüchtete gehen, um über Frühehen und weibliche Genitalverstümmelung aufzuklären.

<https://www.frauenrechte.de/weibliche-genitalverstuemmelung/men-standing-up-for-gender-equality>

Beschluss: Jugendverbände für geschlechtergerechte Verkehrspolitik und feministische Forschung

Der Deutsche Bundesjugendring hat sich in einer digital durchgeführten Vollversammlung für eine „nachhaltige Mobilitätswende“ ausgesprochen. Zu den Forderungen zählt auch „eine konsequent geschlechtergerechte Verkehrspolitik, welche die Vielfalt junger Menschen mitdenkt.“ Diese fängt bei der Implementierung von Gender Mainstreaming in der Verkehrsplanung an und hört bei der Förderung feministischer Verkehrsforschung noch lange nicht auf, heißt es in dem Beschluss des DBJR.

<https://www.dbjr.de/Positionen/2020/DBJR-POSITION-vv-mobilitaetswende.pdf>

Stellungnahme: 30 Jahre deutsche Einheit - Der Osten ist bei Gleichstellung teils ein bisschen weiter

„Auch wenn mehr Frauen im Osten berufstätig sind, so verdienen sie in der Regel weniger als ihre West-Kolleginnen“, so der DGB in einer Verlautbarung zu „30 Jahre deutsche Einheit“. In der Stellungnahme heißt es weiter: „Beim Thema Gleichstellung gab es Fortschritte in Ost und West, aber es bleibt noch viel zu tun. Der Osten ist dabei teils ein bisschen weiter: Frauen sind in Ostdeutschland beruflich eher auf Augenhöhe mit Männern als Frauen im Westen.“ Und: „Die Teilzeitquote der westdeutschen Frauen lag mit zuletzt 48,6 Prozent deutlich über derjenigen der ostdeutschen Frauen bei 34,7 Prozent. Dies hängt laut WSI (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Flans-Böckler-Stiftung; Red.) vor allem mit dem besseren Angebot an Kinderbetreuung zusammen.“

<https://www.dgb.de/themen/30 Jahre deutsche Einheit>

„Der § 219 a StGB gehört im Wahljahr auf die politische Tagesordnung“

Auf den in Deutschland bestehenden Reformbedarf bei der Sicherstellung der reproduktiven Rechte aller Frauen im Land hat der Deutsche Juristinnenbund (djb) auf einer Veranstaltung am 4. Oktober in Berlin hingewiesen. „Die Diskussion um § 219a StGB gehört im Wahljahr 2021 verstärkt auf die Tagesordnung, ebenso wie der rechtliche Umgang mit Gehsteigbelästigungen vor Beratungsstellen und Arztpraxen.

https://www.djb.de/fileadmin/user_upload/pm20-45_Matinee_4.10.20.pdf

Frauenbeauftragte „Generisches Maskulinum macht Frauen unsichtbar“

Die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) hat die rückgängig gemachte Vorlage einer im generischen Femininum formulierten Gesetzesvorlage durch die Bundesjustizministerin dennoch begrüßt, „da sie auf die Notwendigkeit einer gendergerechten Sprache hinweist“. Mit der Verwendung des generischen Femininums sei „einer männlichen Leserschaft genau das zugemutet worden, was einer weiblichen Leserschaft seit Jahrhunderten zugemutet wird. Nicht direkt angesprochen zu werden, sich aber ‘mitgemeint’ fühlen zu sollen“, so BAG-Sprecherin Simone Thomas am 2. November in Freiburg.

<https://www.frauenbeauftragte.org/generisches-maskulinum>

Katholische Frauen fordern die Weiterentwicklung des gesamten Care-Bereichs

Die „Weiterentwicklung des gesamten Care-Bereichs“ ist nach Ansicht des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) „dringend notwendig“. Es zeige sich, „dass neue politische und strukturelle Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, um Verbesserungen im Pflegesektor und in der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit herbeizuführen“, erklärte die Präsidentin des KDFB am 26. Oktober auf der Delegiertenkonferenz. Care-Arbeit in derzeit „relativ schlechtbezahlten Frauenberufen“ müsse „für Frauen und Männer attraktiver werden. man/frau muss mit einer Vollzeitstelle ein Familieneinkommen erwirtschaften können“.

<https://www.kdfb-drs.de/sorgearbeit-als-vernetztes-system-verstehen0/>

Plattform METIS

Die Plattform METIS, die auf mehr Chancengerechtigkeit von Frauen in der Wissenschaft, mehr Familienfreundlichkeit und Antidiskriminierung in Wissenschaft und Forschung abzielt, versendet über die Plattform einen monatlichen Newsletter, der über aktuelle Veranstaltungen des kommenden Monats in Berlin und weit darüber hinaus berichtet. <http://www.metis.hu-berlin.de/>

KDFB-Filmprojekt #Frauenstimmen

Der Katholische Deutsche Frauenbund e.V. (KDFB) hat unter dem Motto #FrauenStimmen ein Filmprojekt gestartet. Dabei sind Frauen – und auch Männer – eingeladen, in einer kurzen Video-Botschaft ihre Erwartungen an eine glaubwürdige Kirche mitzuteilen. Der KDFB begleitet damit aktiv und verantwortlich den synodalen Prozess des Aufbruchs und der „Verheutigung“ in der Kirche. „

<https://frauenstimmen-kdfb.de/>

Informationen zu Genderthemen der BAG EJSA erscheinen monatlich.

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns unter nachfolgendem Link eine Mail. Wir werden dann Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.

[Hiermit möchte ich die "Informationen zu Genderthemen" abbestellen.](#)

*Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*